



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

501 (29.10.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-390969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-390969)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Berlin, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfachkonto: Carlstraße Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Remajell Mannheim

Kapitulationsstelle: 22 mm breite Millimeterzelle 9 mm hoch, 20 mm breite Textmillimeterzelle 20 mm hoch. Für Familien- und Kleinanzeigen erzwungene Grundgebühr: Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preiskarte Nr. 7. Bei Anzeigenverträgen oder Konten wird keinerlei Nachlass gemacht. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsdruck: Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Donnerstag, 29. Oktober 1936

147. Jahrgang - Nr. 501

Kan ans Werk!

Appell an die Nation

Heermann Göring stellt dem deutschen Volke Sinn und Aufgabe des Vierjahresplanes vor - Die große Parole: „Deutschland kapituliert nicht!“

Berlin, 29. Oktober.

Wir außerordentlicher Spannung erwartete am Mittwochnachmittag das ganze deutsche Volk die angekündigte große Rede des Reichspräsidenten Generaloberst Göring über den neuen Vierjahresplan. In der Reichshauptstadt fand an diesem Abend der Sportpalast im Mittelpunkt des ganzen Interesses der Öffentlichkeit. Als um 18 Uhr keine Tore geöffnet wurden, kränzte die Wachen in dichten Scharen in die riesige Halle, die bald bis an den höchsten Rängen hinauf gefüllt war. An der Stirnwand der Halle nahmen sämtliche Reichsminister und Reichsleiter Platz. In den Reihen hinter ihnen saß man sämtliche Reichsstatthalter und zahlreiche Staatssekretäre, alle Gauleiter, die Oberpräsidenten der preussischen Provinzen sowie die Leiter der verschiedenen Abteilungen der vom Reichspräsidenten Generaloberst Göring eingesetzten Organisationskommission für die Durchführung des Vierjahresplanes. Nach dem Einmarsch der Redner und Ständarten ertönte der Marsch von Berlin. Reichsminister Dr. Goebbels, das Wort:

überlegenen, weitsehenden Staatsführung niemals von dieser Staatsführung allein erreicht werden können, sondern daß das Volk im gleichen Umfang daran Anteil nehmen muß. Und damit wende ich mich an Sie, lieber Parteigenosse Göring. Es ist nicht das erste Mal, daß wir gemeinsam auf diesem Podium stehen, sondern schon vom ersten Tage ab, da Sie aus der politischen Verbannung nach Berlin zurückkamen, haben Sie sich rühmlich wieder für den Aufstieg und die Durchsetzung der nationalsozialistischen Bewegung gerade hier in Berlin eingesetzt. (Beifall.) Das Zeichen, das in diesen Tagen in Berlin Hunderttausende tragen, das ist, in Gold gefertigt, den 16. Oktober und treuen und zuverlässigen Parteigenossen der Berliner Bewegung vorbehalten und wird ihnen morgen in einem feierlichen Akt überreicht werden. (Beifall.) Diese Zahl 16 aber wäre unvollständig, wenn in ihr nicht unter Parteigenosse Göring ersehnt. (Beifall.) Und ich möchte Sie deshalb bitten, lieber Parteigenosse Göring, zur Erinnerung an diese gemeinsame Durchlebung und Durchführung, und ich darf wohl sagen durch die gemeinsame Zeit des Erinnerungsjahres, das uns alle verbindet, aus meinen Händen entgegenzunehmen zu wollen.

Meine Volksgenossen und Parteigenossen! In einer bedeutenden Auseinandersetzung ist die nationalsozialistische Bewegung Berlin am heutigen Abend mit den Spitzen des Staates im Berliner Sportpalast zusammengekommen. Es gilt, dem vom Führer auf dem Nürnberger Parteitag der Vierjahresplan zu erläutern und die Durchführung des Vierjahresplanes vor dem deutschen und Weltöffentlichkeit den Start zu geben. Der neue Vierjahresplan vor dem ganzen Volk proklamiert wird, entspricht einer alten nationalsozialistischen Sittlichkeit und Tradition. Denn der Nationalsozialismus hat seit jeder den Staatspunkt vertreten, daß die großen Pläne und Ziele einer

Die Sturmfahrt der Queen Mary



Dem englischen Riesendampfer, der von Amerika kam, hatte der Sturm ebenfalls schwer zu schaffen gemacht. Über 20 Rettungs- und Rettungsboote der Besatzung wurden durch das heftige Rollen des Schiffes verlegt. Am Kiel in Southampton waren bei der Kaiserin Ambalancen angebracht, die die Schwerverwundenen transportieren. (Reichs-Rundfunk.)

Jetzt erneut wieder ein Vierjahresplan verkündet wurde. Man kann lesen, daß man uns zum Vorwurf macht, daß es in Deutschland nicht alle Rohstoffe gibt, daß wir Deutschen auch Rohstoffe wollen, daß wir Deutsche Anteil haben wollen an den Schätzen der Welt.

Denn sage ich: Jawohl, wir wollen Anteil haben und wir werden Anteil haben. (Beifall.) Ist das ein Grund zu einem Vorwurf? Oder gar, daß wir nicht selbst genug Lebensmittel erzeugen können? Ist es etwa eine Schande, daß wir die Rohstoffe nicht alle in unserem Boden haben? Die Welt ist doch ein großer Markt, und wir werden, auf friedlichem Wege das auszunutzen, was man uns vorenthalten hat. (Beifall.)

Man wird uns sagen: Ja, wenn Ihre Rohstoffe haben wollen, dann kaufen Sie gefälligst, bezahlte Sie mit Gold. Jawohl, wir wären bereit gewesen, mit Gold zu zahlen, wenn man uns nicht alles Gold genommen hätte durch die Reparationen. (Beifall.)

Man wird uns sagen: Ja, wenn Ihre Rohstoffe haben wollen, dann kaufen Sie gefälligst, bezahlte Sie mit Gold. Jawohl, wir wären bereit gewesen, mit Gold zu zahlen, wenn man uns nicht alles Gold genommen hätte durch die Reparationen. (Beifall.)

Wir sind nun einmal in einer Welt, da heißt es: Alles und das Letzte einzusehen. (Vandalenhandelt Beifall.) Das Richtige aber und Entschlossene ist, daß wir die Rohstoffgebiete haben und vor allen Dingen die schwer arbeitende Bevölkerung unter allen Umständen sichern in dem, was sie für ihre Kraft und ihre Arbeit notwendig haben. (Beifall.)

Die Proklamation des Führers, daß unter allen Umständen für die Rohstoffgebiete billige und ausreichende Preise bereitgestellt werden müssen, wird mir

ein heiliger Befehl

sein, der unter allen Umständen durchzuführen ist. Wir werden das in einer Versorgungsorganisation ohne Rücksicht schaffen können, wenn jeder genug beizutragen hat. Das Günstigste, das jeder beizutragen hat, ist: Jeder Deutsche soll satt werden, kein Deutscher soll hungern. Mehr kann Ihr Geist nicht von mir verlangen. Das ist das Entscheidende! (Stürmischer Beifall.)

Es ist selbstverständlich, daß man gewisse Einschränkungen auf sich nehmen muß, wenn man Fortschritt erreichen will. Und nun werde ich mich an Euch, meine deutschen Kameraden.

Eine große Verantwortung liegt auf Euren Schultern. Denkt daran, daß Ihr in erster Linie immer die Speisen auf Euren Speisetische legt, die jahreszeitlich bedingt sind, die vorhanden sind, die die deutsche eigene nationale Produktion im Augenblick hervorbringt. Es ist eine Ehre, wenn man immer gerade das kaufen will und das haben will, was im Augenblick eben nicht durch die Natur hervorgebracht wird. (Beifall.) Mögen sich vor allem auch die verantwortlichen Haushalte denken beginnen.

Meine lieben Volksgenossen! Noch einmal zusammenfassend: Verkauft an Rohstoffgebieten das in erster Linie, was wir aus eigener nationaler Produktion beschaffen können. Denn dadurch lassen sich vorübergehend nun einmal die Spannungen leichter ertragen.

Mit Verstand, mit gutem Willen und mit einem wahren Bewußtsein von Volksgemeinschaft werden wir Deutsche über diese Spannungen hinwegkommen. Das ist selbstverständlich. (Starker Beifall.) Das Richtige allein ist vor allen Dingen, daß die breiten Massen unseres Volkes so weit möglich Lebensmittel bekommen, daß sie in voller Kraft arbeiten und schaffen können und dafür Übernahme ich die Verantwortung, das werde ich herbeiführen. (Erneuter starker Beifall.)

Was kann auf dem Rohstoffgebiet geschehen?

Wichtig liegt es auch auf dem Rohstoffgebiet. Auch hier, das ist ganz selbstverständlich, haben wir einen Mangel an Rohstoffen, auch wieder vor allem daran, weil wir nun einmal keine Kolonien besitzen. Jetzt kann ich mich damit aber nicht auseinandersetzen. Wir haben sie nun

Generaloberst Göring spricht:

Dann sprach Reichspräsident Generaloberst Göring: In Nürnberg hat der Führer in eindeutiger und klarer Weise angekündigt, um was es geht, warum er dem deutschen Volk einen zweiten Vierjahresplan zur Aufgabe gestellt hat. Der Führer hat nun die Durchführung dieses Planes mir übertragen, und ich will vor dem deutschen Volk erklären, wie wir alle zusammen diese Aufgabe am besten lösen. Das ist der zweite Vierjahresplan? Ich fasse ihn zusammen in einem einzigen fundamentalen Satz: Die Sicherung der deutschen Ehre und die Sicherung des deutschen Lebens. (Beifall.)

Der Sinn unserer Volkswirtschaft, die der Führer mir übertragen hat, ist die Zusammenfassung aller Kräfte auf das einzige Ziel.

Der erste Vierjahresplan: Wir müssen zum Ausgang nehmen die heutigen Tage. Der erste Vierjahresplan zeigt gewisse Leistungen.

So wie in den vergangenen vier Jahren durch die Rückgewinnung der Wehrfreiheit die äußere Macht aufgehoben wurde, so war es eine zweite notwendige Leistung, die dem deutschen Volk die notwendigen Grundlagen für seine Ernährung und für ein Leben wiederzugeben hat: Als der Führer zur gewaltigen Organisationsleistung der deutschen Wehrmacht, gelang dies zweite gewaltige Werk der vergangenen vier Jahre. Neben dieser mächtigen Organisationsleistung steht die größte aller Arbeitsleistungen. Fast sieben Millionen Arbeitslose gab es wieder in Arbeit und Brot zu bringen. Diese Aufgabe ist heute fast erledigt. Was heute noch an Arbeitslosen zurückgeblieben ist, ist teils vollständig bedingt, ist teils krank, aber andere Gründe verhindern ihren Arbeitsbeginn. Wiederhergestellt wurde die deutsche Freiheit und die deutsche Ehre. (Beifall.)

Wohle Verhältnisse sind auf dem wirtschaftlichen Sektor erreicht worden. Hier gilt es, noch Ordnung zu schaffen, gibt es die deutsche Wirtschaftskraft noch mehr zu stärken, gibt es. Deutschland noch mehr unabhängig zu machen. Anstellungen von Verfallens nicht ich wie ein einziger haben der Niedrigkeit Deutschlands bin und läßt sich nicht auf einer völligen wirtschaftlichen Verelendung und Verödung und damit letzten Endes auch zu all der Not, zu all dem Elend, das wir

jahrelang durchleben. Es muß dies immer wieder gesagt werden, damit jeder einzelne erkennt: Was hat der Führer, was hat die Bewegung Gewaltiges geschaffen, um sich einen Unterhalt herbeizuschaffen? (Beifall.)

Jawohl, ein Wunder, ein großes deutsches Wunder hat sich ereignet in diesen vergangenen vier Jahren.

Mit neuer Kraft vorwärts:

Die Verantwortung der vier Jahre heißt aber für uns nur eine weitere höchste Kraftanstrengung aller. Sowohl die weltpolitische als auch die weltwirtschaftliche Lage gibt dem Deutschland keine Ruhe. Darüber müssen wir uns im Klaren sein. Wir müssen verstehen, daß uns kein einziger hilft, wenn wir uns nicht selbst helfen wollen. (Beifall.) Aus eigener Kraft sind wir geworden, aus eigener Kraft werden wir auch weiterwachsen. (Erneuter Beifall.) Daran kann uns nichts hindern, daß eine falsche Verankerung und Verleumdung so oft die Dinge hier in Deutschland verkehrt aufstellt. Ja, man kann lesen, daß es jetzt dem deutschen Volk ganz schlecht ginge, weil

Was kann aber nun geschehen?

Warum ist neuerdings, in den vergangenen Jahren ansehend dann und wann einmal eine Katastrophe gekommen? Warum sind nicht alle Lebensmittel in Höhe und Fülle in dieser Welt zu haben gewesen? Auch das hat Euch der Führer gesagt. Weil wir so unendlich glücklich waren. 35 Millionen Menschen wieder in Arbeit und Brot zu bringen, daß sie wieder Verdienst haben, und daß sie wieder für ihren Verdienst auf dem Lebensmittelmarkt sich Lebensmittel kaufen wollen und kaufen sollen. Dadurch kam der Anstieg des Konsums, der nicht leicht zu balancieren war und der bis heute balanciert werden mußte.

Was kann und muß nun weiter geschehen? Kurz eingesehen werden wir auf dem eigenen Boden in der Landwirtschaft erzeugen können. Selbstverständlich werden wir eine weitere Steigerung der Erzeugung fördern. Wir versuchen weiter, die Organisation zu verbessern und immer rascher und besser die Güter zum Verbrauch zu ordnen zu lassen. Selbstverständlich wird es eine der wichtigsten Maßnahmen sein, die deutsche Ernte jederzeit zu sichern. Der deutsche Bauer muß eines begreifen: wofür

heiliges Gut er in seiner Hand hält mit dem deutschen Brotgetreide, daß er weiß, daß er damit die Ernährung seines Volkes umfaßt. Deutsche Bauern, geht sorgfältig um mit diesem heiligsten Gut unserer deutschen Erde! (Starker Beifall.)

Wir hören, es gibt hier und da Plethorenprobleme. Gewicht wird es hier und da eine Spannung geben, aber auch hier wird alles gelassen. Wir werden versuchen, weitere Grundlagen für die Forderung von mehr Brot zu schaffen.

Vor allem aber, meine lieben Volksgenossen, nicht es außer Fleisch noch etwas sehr Gutes. Es gibt Fische!

Und wenn ihr kein Fleisch bekommt, werden wir dafür sorgen, daß in solchen Spannungsjahren genügend Fische vorhanden sein werden. (Beifall.) So wird alles geschehen, was irgendwo denkbar ist. Und doch wissen wir, daß nun einmal die größte Spannung auf dem Gebiet des Fleisches besteht. Hier ist der größte Auslandsbezug notwendig.

und so wird auch hier die härteste Einschränkung aller notwendig sein.

mal nicht. Deshalb müssen wir uns überlegen, welche Hoffnungen wir nun kraft der Erfindungsgegenstände von uns Deutschen von selber machen können. Das wird eine der Hauptaufgaben sein, die ich und die mit mir verantwortlichen Männer zu leisten und zu tragen haben. Und da können wir auf vielen Gebieten ganz große Arbeit leisten.

Ich möchte hier einer Dankeschuld Genüge tun und möchte betonen, daß hier ja auch schon überhand und zum Teil sehr Großes geleistet worden ist, so wohl von dem verantwortlichen Wirtschaftsminister Präsident Schmidt, als auch von dem bisherigen Wirtschaftsbekanntesten des Führers, Dr. Heppeler. Von beiden Männern ist Großes geleistet worden, und auf ihrer Arbeit bause ich auf. (Stürmer Beifall.)

Es werden in den nächsten Zeiten neue Fabriken entstehen, Fabriken, in denen wir den eigenen Gummi machen, Fabriken, in denen wir uns selbst unsere eigenen Kleider schaffen, in denen wir die Baumwolle dann nicht mehr brauchen, die aus fremden Ländern von Deutschen kommt. Wir werden jetzt aus der deutschen Kohle Benzol und Mineralöl herstellen und das Wort des Führers: „In 18 Monaten ist das deutsche Benzin fertig, und wir sind benzinunabhängig.“ — Ich werde es einlösen! (Stürmer Beifall.)

Mineralöl aller Art werden wir aus der deutschen Kohle ziehen. Wir werden unsere eigenen Eisen und Stahl aufstellen und vor allen Dingen ein: Wir haben die deutsche Stahlindustrie noch gar nicht genügend unterstellt. Von jetzt an werden wir uns nicht damit begnügen, daß großindustriell lediglich ein kleiner Teil Deutschlands unterstellt ist.

Das Entscheidende ist ja immer nur der Wille, die Dinge zu gestalten und die Dinge zu machen. (Beifall.)

Auf dem Gebiet der Leichtmetalle, des Aluminiums, steht uns eine unerschöpfliche Quelle zur Verfügung. Holz und deutsche Erze werden die Grundstoffe sein, aus der in Zukunft die Fabriken deutscher eigener Erzeugung von Holz- und Werkstoffen entstehen.

Ein gewaltiges Programm! Große Bauten, mächtige Fabriken sollen entstehen, um der Welt zu zeigen: Deutschland löst sich nicht.

Ich rechne auf den deutschen Arbeiter:

Vor allem möchte ich jetzt noch eines betonen: Ohne den gesamten geschlossenen und lebensfähigen Einsatz unserer deutschen Arbeiterschaft ist das Wort von vornherein unmöglich.

Tut es heute die Frage: Wie schaffe ich die notwendigen Arbeiter heran? Und das geht nur, wenn der deutsche Arbeiter versteht, daß er nur dann mit besten kann, nur dann den Willen des Führers unterliegen kann, wenn er arbeitet, und immer wieder arbeitet, wenn er nicht freit, sondern wenn Ruhe in den Betrieben ist, und wenn geistlich wird vom Morgen bis zum Abend.

In diese Richtung, daß man begreift, daß es heute darauf ankommt, die notwendige Arbeitsruhe und den notwendigen Arbeitseinsatz zu haben, das man versteht, daß in den Betrieben Freude und Schaffenslust herrschen muß, daß alles Tenantsienentum, alle Verfeinerung hinweg muß. Das hat in Deutschland keinen Platz. (Stürmer Beifall.)

Um das Wort aufbauen zu können, können wir in diesem Augenblick

das Verhältnis nicht erhöhen; es ist unmöglich. Ich lese die Worte des Führers vor: „Es wäre der Staat, und Wirtschaftslösungen ohne weiteres möglich gewesen, die Löhne um 10 oder 15 oder um 20 u. d. zu erhöhen. Allein die Volkswirtschaft über eine Produktionssteigerung in ein Schichten, den das deutsche Volk schon einmal durchgemacht hat. Es ist noch

größer, als das, was wir jetzt erleben.“

Das heißt, wenn wir unsere deutschen Arbeiter aufstellen. So wie es nun die Aufgabe der vom Staat eingesetzten Erziehungskommissionen ist, unter allen Umständen in Vorkursen für den Staat und ausgleichend, für den Betrieb und seine Aufgabe verantwortlich zu sein, so muß die deutsche Arbeiterschaft sich mit ihrer ganzen mächtigen Organisationskraft in den Dienst dieses Volkes stellen. Deshalb möchte ich, daß wir alle in jener wunderbaren, einschüßlichen Gemeinschaft bleiben. Deshalb werde ich mich gegen alle die zerschneidenden Mächte, gegen alle, was irgend es das Vertrauen zwischen Betriebsführer und Betriebsrat zu zerbrechen.

grauen alle, was geeignet wäre, alle marxistische Geschwätz zurückzuführen.

Wenn feste Löhne, dann auch feste Preise!

Wenn wir aber feste und ruhende Löhne vom Arbeiter fordern, dann kann der deutsche Arbeiter von uns feste und sichere Preise verlangen. Hier werden wir uns auch mit der ganzen Volksgenossenschaft anerkennen müssen.

Der Führer hat heute einen Preisplan mit fast bestimmt, wiederum einen alten nationalsozialistischen Plan; ich werde ihm die notwendigen Maßnahmen geben und ihn mit Vollmacht versehen, daß er unter allen Umständen, Preissenkung und Preisverhöhung verbindet und vor allem, wo es nötig ist, feste Preise herbeiführt. (Beifall.)

Dieser Preisplan wird mit solchen Vollmachten ausgestattet sein, daß er vor allem einer Sache zu gedulden kann, einer Sache, die ich nun einmal für jedes Volk, das in einer Weise wie das deutsche ist, notwendig anerkennen muß.

Diese Sache — und das kann ich euch versprechen — werden wir versuchen, mit Stumpf und Stiel durchzusetzen; das Gelingen. (Stürmer Beifall.)

Ich wende mich nicht nur gegen die Kammerer, sondern vor allem ganz besonders gegen die, die die Preisveränderung verhindern wollen. Denn sie sind noch größere Verdränger der Volksgenossenschaft als die eigenen Führer.

Es wird die Aufgabe des Kommissars für die Preisbildung sein, immer wieder festzustellen, ob der Preis berechtigt ist oder Einwand und Nachdruck entgegen. Ich das der Fall, dann wird rückwirkend durchgeschritten. Wenn alle, die versuchen, die Konjunktur und den Aufschwung Deutschlands zu unterbrechen, gegen Parolen werden ich mit drastischen Maßnahmen einschreiten. (Stürmer Beifall und Zustimmung.)

Das gleiche gilt auch für die Schwarzmarktlager und alle, die gegen die Waren arbeiten, wenn fest und Ordnung ist.

Wir werden ihnen nicht nur die Materie heranziehen, sondern auch ihre Organe zerstören, da sie nicht für die Erziehung Deutschlands tun wollen. (Stürmer Beifall.)

Die Aufgabe muß gelingen! Sie wird gelingen, weil wir das wollen, und weil wir nationalsozialistisch

Deutschland betriebe auf seinem Leben und wird es gestalten. (Stürmer Beifall.)

So wird ein großartiges Wirtschaftsaufschwung zu dem bisherigen hinzukommen.

Aber merken Sie sich das: Jeder, der daran beteiligt werden, nicht für einzelne, nicht für wenige, für alle, für das ganze Volk! (Stürmer Beifall.)

Über alle müssen mithelfen!

Aber, meine lieben Volksgenossen, das kann doch sein, wenn ihr alle mithelft, das kann nur sein, wenn auch jeder einzelne von euch, mit allen Vorstellungen, die euch im Endlichen die alte, alte Jahrbücher überkommenen ewige Schemen vor dem Neuen befehligen! Es müssen nicht immer ausländische Stoffe sein.

Inwieweit es werden die neuen deutschen Stoffe, die aus Holz gefertigt sind, genau so unabhängig sein!

Es ist schon einmal bewiesen, daß am Anfang die Bevölkerung immer eine gewisse Masse und Angst vor den neuen Dingen hat. Das war schon bei anderen Verfahren so, als es einmal feiner Kaffeepflanzen in England waren. Es hat aber damals schon einen Nationalsozialisten auf dem ererblichen Thron gegeben, der dem deutschen Volk beibrachte, diese Frucht zu pflanzen. (Stürmer Beifall.)

Wenn ich mich nun auch nicht mit diesem großen Mann vergleichen möchte, die Willenskraft, dem deutschen Volk beibrachte, das auf seine eigenen Erzeugnisse zu sein, die habe ich, das vernehme ich. (Stürmer Beifall.)

Der Wirtschaft aber möchte ich eines sagen: Sie hat eine große Verantwortung. Der einzelne Unternehmer und Industrielle soll nur nicht darauf warten, was der Staat tut, was der Staat fordert, sondern er soll von sich aus in Mittel und Wege finden und keine Anreize suchen, um dieses Werk zu unterstützen. Meine Herren Unternehmer! Sie sprechen immer von der freien Initiative der Wirtschaft. Jetzt haben Sie die freie Initiative. Wenden Sie Sie an. (Beifall.)

Nationalsozialistischer Wirtschaftsaufschwung ein Ziel, die Löhne zu erhöhen und dabei, wenn möglich, die Arbeitszeit zu verlängern, d. h. die Produktion zu vergrößern. Denn das Gesamtprodukt des Volkes verteilt sich auf die Gesamtbevölkerung, die konsumiert werden kann. Wenn wir das Gesamtprodukt um 15 u. d. erhöhen, so wird die Lebenserhaltung im Ausmaß des einzelnen Menschen nicht nur erheblich sein, sondern im Allgemeinen wegen der Senkung der Produktion zu einer vollkommenen Umwertung des Geldes führen, und das wäre derselbe Lohn, den wir schon einmal in unserer Geschichte durchgemacht haben.“

Deshalb müssen wir unsere deutschen Arbeiter aufstellen. So wie es nun die Aufgabe der vom Staat eingesetzten Erziehungskommissionen ist, unter allen Umständen in Vorkursen für den Staat und ausgleichend, für den Betrieb und seine Aufgabe verantwortlich zu sein, so muß die deutsche Arbeiterschaft sich mit ihrer ganzen mächtigen Organisationskraft in den Dienst dieses Volkes stellen. Deshalb möchte ich, daß wir alle in jener wunderbaren, einschüßlichen Gemeinschaft bleiben. Deshalb werde ich mich gegen alle die zerschneidenden Mächte, gegen alle, was irgend es das Vertrauen zwischen Betriebsführer und Betriebsrat zu zerbrechen.

grauen alle, was geeignet wäre, alle marxistische Geschwätz zurückzuführen.

Beweist, daß ihr ein großes Volk seid!

Damit komme ich zu einem ganz entscheidenden Punkt. Ich übernehme heute die Durchführung dieses Plans.

Geht heute mit auf einen gewissen Nullpunkt. Geht heute alle der Regeln an. (Stürmer Beifall.)

In einem halben Jahr oder wird bis die Tage bereits besser, denn dann wird ich schon eine Reihe von Maßnahmen, die wir durchzuführen, praktisch auswirken. Und diese Maßnahmen werden sich weiter vergrößern. Das Entscheidende ist das klare Ziel. Hier müssen wir durch, und wenn wir hier durchkommen, kommen wir auf die bestrengende Höhe. Um das zu schaffen, werden wir vorübergehende Einschränkungen treffen in Kauf nehmen. (Stürmer Beifall.)

Kommen appelliere ich an alle: Befolgt meine Anordnungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Organen befolgt werden. (Stürmer Beifall.)

Ich wende mich in erster Linie an die deutsche Arbeiterschaft, an die Männer der Wirtschaft, an alle Unternehmer und Wirtschaftler. Denkt an eure Pflicht, denkt an eure unerschütterliche deutsche Pflicht. Ich wende mich an die deutschen Arbeiter. Von euch, von euch vor allem hängt das Gelingen ab. Ich wende mich an die Bauern Deutschlands: Ihr Bauern Deutschlands bildet das Leben der Nation. Eure Verantwortung ist die Ernährung des Volkes. Es ist die größte. (Stürmer Beifall.)

Ich wende mich an alle: Befolgt meine Anordnungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Organen befolgt werden. (Stürmer Beifall.)

Ich wende mich an alle: Befolgt meine Anordnungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Organen befolgt werden. (Stürmer Beifall.)

Ich wende mich an alle: Befolgt meine Anordnungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Organen befolgt werden. (Stürmer Beifall.)

Ich wende mich an alle: Befolgt meine Anordnungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Organen befolgt werden. (Stürmer Beifall.)

In nichts bewiesen...

Moskaus Niederlage in London

Der Nichteinmischungsausschuss lehnt die Moskauer Beschwerde gegen Portugal und Italien ab — Lord Plymouth gegen Russlands Zweideutigkeit

(Zusammenfassung der N.M.S.)

+ London, 20. Oktober.

In den heutigen frühen Morgenstunden wurde eine sehr ausführliche Verhandlung über die wichtige Sitzung des Internationalen Nichteinmischungsausschusses veröffentlicht.

Darüber geht zunächst hervor, daß die sämtlichen Beschuldigungen der Sowjetregierung gegen Italien und Portugal von dem Ausschuss als unbeeinträchtigt und ungewissen abgelehnt wurden sind.

Auch die neue sowjetische Mitteilung, die eine Klarstellung der Stellungnahme Moskaus zum Nichteinmischungspakt betonen sollte, hat den Ausschuss nicht befreit. Der Vorsitzende erklärte, daß die Haltung Sowjetrusslands immer noch nicht klar sei, und fragte erneut:

ob sich die Sowjetregierung durch den Pakt noch als gebunden erachte oder nicht.

Der portugiesische Vertreter lehnte den sowjetischen Vorstoß für eine Kontrolle der portugiesischen Schiffe ab, während der Sowjetvertreter eine Kombination dieses Vorschlags mit dem britischen Vorschlag für eine Kontrolle der spanischen Schiffe und Östlichen anregte.

In der Verhandlung wird im einzelnen mitgeteilt, daß es in der neuen sowjetischen Note heißt, daß Moskau sich durch den Nichteinmischungspakt nicht mehr als gebunden betrachte als diejenigen Regierungen, die die „Rebellen“ (!) unterstützen (!) und daß Moskau gegen eine Kontrolle der spanischen Schiffe und Östlichen nichts einzuwenden habe, wenn auch die portugiesischen Schiffe kontrolliert würden.

Der italienische Vertreter erklärte, daß die neue Mitteilung Moskaus die Zweideutigkeiten des sowjetischen Briefes vom 22. Oktober nicht beseitigt. Es sei unmöglich, daß die Sowjetregierung in dem Ausschuss sich und mit denselben Rechten wie die anderen Vertreter an den Verhandlungen teilnehmen, während sie die weiteren, derselben Pflichten zu erfüllen. Der italienische Vertreter erklärte im übrigen, daß Italien auch die Beschuldigungen der Sowjetregierung gegen Italien energisch zurückweise.

Der deutsche Vertreter Herr Hildebrand erklärte, daß es für ihn und wahrscheinlich für alle anderen Vertreter notwendig sein würde, die Mitteilung Sowjetrusslands seiner Regierung bzw. den anderen Regierungen vorzulegen, bevor er über die anderen Vertreter dem Ausschuss seine Ansicht darüber äußern könnte. Auch sei er der Ansicht, daß die sowjetische Mitteilung die Frage, ob die Sowjetregierung sich immer noch durch die Verpflichtung des Nichteinmischungspaktes gebunden erachte oder nicht, nicht befriedigend kläre.

Lord Plymouth appellierte an die Ausschussmitglieder, zur Überwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten zusammen zu arbeiten.

Der Sowjetvertreter ergriff dann von neuem das Wort und erklärte, daß die italienische Antwort auf die sowjetischen Beschuldigungen als „ebenfalls unbefriedigend“ betrachte wie die deutsche (!). Er behauptete, daß Italien selber das Abkommen in Spanien und Portugal erneut verletze habe.

Nach einer Erklärung der sowjetischen Beschuldigungen erklärte Lord Plymouth, daß seine Bemerkung für einen Nachdruck des Abkommens durch Italien vorhanden seien. Der Ausschuss schloß sich dieser Auffassung an und schloß in derselben Weise die Moskauer Beschuldigungen gegen Portugal ab.

Der Sowjetvertreter beschwerte dann die in der vorletzten portugiesischen Note gemachten Enthaltungen über die Auslieferung und Unterstützung des spanischen Bürgerkrieges durch Moskau als „schwerwiegend“ (!) und fragte sogar ob, daß die Sowjetregierung wünsche, Spanien in eine kommunistische Republik zu verwandeln.

Der portugiesische Vertreter beantwortete die Tiraden des Sowjetvertreters in ziemlich scharfer Form.

Er erklärte, daß Portugal die in seiner Antwort gemachten Feststellungen über die sowjetischen Maßnahmen in Spanien voll und ganz aufrecht erhalte, wenn er auch verhoffen könne, daß die Ent-

haltung der Wahrheit sehr schmerzhaft für die Sowjetregierung sei. Das Vorhandensein einer kommunistischen Agitation in Spanien sei genau festgestellt, und diese Agitation habe sich auch auf Portugal ausgedehnt.

Schwere Zusammenstöße

(Zusammenfassung der N.M.S.)

+ London, 20. Oktober.

Die die Morgenblätter mitteilen, geschähe bei der Sitzung des Internationalen Nichteinmischungsausschusses am Mittwoch durch außerordentlich heftige Wortgefechte aus.

Inselnlande kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen dem sowjetischen und dem portugiesischen Vertreter.

Wie dies auch bereits aus der ausführlichen Verhandlung über den Sitzungsbericht hervorgeht, der Berichte des Sowjetvertreters, die portugiesischen Enthaltungen über die sowjetischen Maßnahmen in Spanien insbesondere in machen und Moskau als Vorkämpfer der Demokratie und des Friedens ausstellen, verletzten den portugiesischen Vertreter die große Erregung. Er schloß seine Rede mit dem Satz ab, daß er der ganzen Verhandlung überdrüssig sei, und es sei unerwünscht, daß getrocknete Sowjetvertreter von Frieden und Demokratie reden. Er sollte sich schämen.

Die „Times“ meldet, daß die Beiräte der Sprache auf der heutigen Sitzung alles übertrieben habe, was man bisher auf einer internationalen Konferenz gehört habe.

Die britische Regierung hat ein neues Schriftstück zusammengestellt, das Einzelheiten über sowjetische Waffenlieferungen an die spanische Regierung enthält. Die Beschuldigungen lagen sich auf unüberwindliches Beweismaterial britischer Beobachter. Das englische Kabinett hat dieses Schriftstück in seiner Sitzung am Dienstag geprüft und hält ihm eine sehr große Bedeutung bei.

Empfang bei König Eduard

Die deutschen Frontkämpfer beim englischen König

+ London, 20. Oktober.

König Eduard VIII. empfing am Mittwochmorgen den zur Zeit in England weilenden Führer der vereinigten deutschen Frontkämpfer, den Baron von Cölnn, sowie einige Mitglieder der deutschen Abordnung. Der König begrüßte sie auf das herzlichste und ließ sich von ihnen eingehend über den bisherigen Verlauf des Frontkämpferkongresses berichten.

Bei dem bereits gemeldeten Besuch der deutschen Frontkämpferabordnung in Birmingham überreichten zwei Arbeiter der Ruhr-Werke, die gleichfalls Mitglieder der dortigen Ortsgruppe der Frontkämpfer sind, dem König von Cölnn als Zeichen der Anerkennung eine silberne Uhr und ein Ehrenkreuz. Der König dankte ihnen sehr herzlich für die Aufmerksamkeit, die sie durch ihren Besuch nicht ausfindig machen ließ.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.

Der Führer an den türkischen Staatspräsidenten. Der Führer und Reichskämmerer hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, sein herzlichste Willkommen anlässlich des türkischen Nationalfeiertages telegraphisch übermittelt.



H.F. & PH.F. REEMTSMA · ALTONA-BAHRENFELD

Betrifft:

PREISSENKUNG

*Auf Antrag der Fachuntergruppe
Cigarettenindustrie ist eine neue
Preisklasse im Kleinverkaufswert
von 4 $\frac{1}{6}$ Pfg. geschaffen worden.*

*Die Hersteller hochwertiger Orient-
cigaretten haben daraufhin eine
allgemeine Preissenkung der bishe-
rigen 5 Pfg.-Preisklasse auf 4 $\frac{1}{6}$ Pfg.
beschlossen.*

Die Qualitäten bleiben unverändert.

REEMTSMA CIGARETTEN

OVA



eine Packung
zu 6 Stück

25 $\frac{1}{2}$ Pfg.

Moskau liefert Waffen über Waffen

Die russische Kriegsindustrie vollständig in den Dienst Madrids gestellt

— Venedig, 28. Oktober.

Die Lieferung von Kriegsmaterial aus der Sowjetunion nach Spanien ist, wie vorliegenden Nachrichten zufolge, in vollem Gange. Ganze Regimenter und Bataillone — wie z. B. die Moskauer Fliegerabteilung Nr. 1 — arbeiten flieberlos an Lieferungen für Spanien. Jedoch der Zahl der Transporte nach in Spanien, auch nach Material aus den Reservaten der Roten Armee abgegeben werden sein.

Was dem Süden kommen Nachrichten, daß die Schwarzmeerflotte Odesa und Nikolajew für den Fall des Besatzes geschlossen worden sind. Passagiere einzelner Schiffe wurde nicht gestattet, an Land zu gehen.

Auf der Eisenbahnstrecke Moskau-Odesa wurde die Personenverkehre eingeschränkt. Personenzüge verkehren dort nur mit verlässlicher Verspätung, da die Züge mit Kriegsmaterial besetzt abgefertigt werden müssen.

Labor-Pact erreicht Partei für Madrid

— Venedig, 28. Oktober.

Radikaler Ausdrucks führte die gemeinsame Konferenz der Radikal-Partei und des Gewerkschaftsbundes einen Beschluß, in dem für die spanischen Parteien offen Partei ergriffen wird. In einer Entschließung heißt es: Die Konferenz auf dem Standpunkt, die Madrider Regierung habe das Recht, sich zur Aufrechterhaltung ihrer Autorität die notwendigen Mittel zu beschaffen, um auf spanischen Gebiet Waffen und Munition zu erwerben. Dementsprechend wird die Regierung in der Entschließung aufgefordert, gemeinsam mit der spanischen Regierung sofort Schritte zur Herbeiführung einer internationalen Kommando zu unternehmen, um der Madrider Regierung das Recht zum Kauf von Waffen zu geben.

Madrid abgeschnitten

Die letzte Verbindungsstraße unter dem Feuer der nationalistischen Batterien

— Paris, 28. Oktober.

Im Handstreich von Sevilla wurde am Mittwochmittag mitgeteilt, daß die Truppen des Generals Barba etwa 12 Kilometer vorwärts zu dem nunmehr als Höhenlinie unmittelbar am Madrid besetzt liegen. Die einzige bisher noch bestehende Eisenbahnverbindung zwischen Madrid und der Südküste, d. h. der Weg nach Valencia, sei unterbrochen. Nur noch eine einzige Eisenbahnlinie bleibe den Nationalisten offen, um die Nacht nach Süden zu ergreifen. Aber auch sie werde unter dem Feuer der Nationalisten demnächst vollständig abgeschnitten.

Der Seeresbericht des nationalen Hauptquartiers

(Zusammenfassung der R.N.Z.)

— Paris, 28. Oktober.

Am Mittwoch hat das nationale Hauptquartier in Salamanca einen Seeresbericht veröffentlicht, der die militärische Lage wie folgt anzeigt:

Am dem Kommandanten der 5. Division hat ein harter Tag der roten Truppen bewiesen. Besonders bei den Stellungen von Alcazar (Kastilien). Ebenfalls berichtet von Gefechtsberichten an der Front der 7. Division.

In dem Kommando haben die nationalen Truppen ihren Vormarsch in Richtung Escorial fortgesetzt und mehrere bedeutende Anlagen besetzt. Der Feind hat beträchtliche Verluste erlitten. Bedeutende Verluste haben sich ereignet.

In der Guadalupe-Region haben die nationalen Truppen ebenfalls wichtige Geländegewinne zu verzeichnen, nachdem sie mehrere Truppenansammlungen der roten Armee und ihrer zahlreichen Gefolge zerstört hatten. Bedeutende Mengen von Munition und Kriegsmaterial wurden dabei erbeutet.

Die Tätigkeit der nationalen Flieger war ebenfalls erfolgreich. So wurden am Mittwoch allein im Kampfbericht auf 14 rote Flugzeuge abgeschossen. Weiter haben die nationalen Flieger in der

letzten Nacht einen wirkungsvollen Bombenangriff auf den gegenüberliegenden Flughafen von Dos Alcazars in der Provinz Cartagena unternommen.

Der Madrider Oberkommandierende erschossen?

(Zusammenfassung der R.N.Z.)

— Paris, 28. Oktober.

Am Mittwoch (28. Oktober) berichtete der Sender von Sevilla eine Meldung, daß der Oberkommandierende der Nationalisten in Madrid, Oberstleutnant Lopez, getötet worden sei. Die roten Truppen den Tod Lopez auf verantwortliches Kommando mit seinem Direktionsbüro zurück. Die Nationalisten nehmen jedoch an, daß Lopez von einem eigenen Leuten, Anarchisten und Kommunisten, erschossen worden sei.

Erfolge vor Malaga

(Zusammenfassung der R.N.Z.)

— Sevilla, 28. Oktober.

Die nationalen Truppen, die die indonesische Hafenstadt Malaga belagern, konnten einen neuen Erfolg erringen. Sie brachen unter Anwendung der Luftmacht, welche gegen die Stadt vor, und besetzten die Ortsteile Casares, wo die roten von ihrem Abzug nach ihrer Gewandtheit sämtliche Häuser zerstört und zehn Menschen ermordet hatten.

Keine weiteren Schritte in Richtung der Gasteiz

(Zusammenfassung der R.N.Z.)

— Venedig, 28. Oktober.

Die nationalen Truppen, die die indonesische Hafenstadt Malaga belagern, konnten einen neuen Erfolg erringen. Sie brachen unter Anwendung der Luftmacht, welche gegen die Stadt vor, und besetzten die Ortsteile Casares, wo die roten von ihrem Abzug nach ihrer Gewandtheit sämtliche Häuser zerstört und zehn Menschen ermordet hatten.



Die Stadtseite

Ramstein, 28. Oktober.

Bombenpflücker am Besenbühl

Eine Arienfeier und eine Warnung

Am der Feindüberführung, ungefähr auf der Höhe des Besenbühl, da kann man zu beiden Seiten der Straße stehen, bis zu zwei Finger breite Löcher in dem alten gepflasterten Beländer und in den Wänden der Straßenbahn sehen. — Ein paar Tausend werden es zusammen schon sein.

Kann man die Finger niemand weg, sie sind schon mit grauer Farbe beschichtet, und das Material wird noch lange halten. Aber warum muß man sich hoch wie mag das bei guter Pflege so hineingeraten sein? — Da kommt natürlich ein Freund und aller Besenbühlbesucherer Auskunft geben, mit dem wir im Sturmwetter des Weges schritten. Er hatte im Krieg bei Lang in den, und weiß, daß hier mitten auf dem Besenbühl ein gewaltiges Loch von einer Fliegerbombe gerissen wurde, überall in der Gegend gingen die Feindschiffe entlang, und die Bombenpflücker lachten ins Eisen rein, als mit es Vappe.

Unter freiem Himmel ist freilich nicht mehr genau, wann das passiert; aber die alte alte Frau von dem Besenbühl und Gasteizbesucherer vor dem Warten der Feindüberführung, die weiß Bescheid, denn die hat da schon seit 1900. Es war 1917, als da in der Schenke war und zu der Feindüberführung Straße auch ein paar schwere Dinger herunterfallen. Das waren Zeiten, die nicht man nicht noch einmal erleben. Es ist ja nichts passiert, was dem Besenbühl hat es auch nur an den Feindschiffen was ausgemacht, es ist stehen geblieben; nur die eine seltsame Scherbe, an der jetzt ein Kammerbühl daraufgelegt ist, zeigt noch davon. Aber ihr Mann, der alte Eisenbahner, der beide Jahre abgefahren bekommen hat, der beide es immer, wenn die Flieger kamen und er eilends hinüber in den Keller von der Eisenbahnverwaltung war.

Kann ich ich jeder einmal im Vorbeigehen die erkrankten Väter an. Eine recht bescheide und anschauliche Warnung für denjenigen, der noch nicht recht überzeugt davon ist, daß auch der Partiführer nicht und daß man sich nicht lassen. Denn diese Bombe war für den Besenbühl bestimmt, und hat nur eine Straße, ohne viel Schaden anzurichten. Aber unter unwillkürlichen Umständen, der beide Jahre abgefahren bekommen hat, der beide es immer, wenn die Flieger kamen und er eilends hinüber in den Keller von der Eisenbahnverwaltung war.

Pfälzer NSD-Mitglieder befehlen uns

In zunehmendem Maße kommen nicht nur Reichsgeschichten, sondern auch Schützentruppen und Lehrer aus Mannheim, um sich über die Anrechnung und Befreiung zu holen. So werden vor einigen Tagen 40 Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Pfälzer in unserer Stadt.

Die Gäste hielten zunächst der Anstalts einen Vortrag ab, wo sie von Direktor Dr. Vossler begrüßt wurden. Dann übernahm der Vorsitzende die Leitung der Besprechung und zeigte ihnen die Mannheimer Schützentruppen. Aus dem Placardium hielten sie einen Vortrag ab. Prof. Heintze führte

Spanien erläutert die Königsrede: Generalstabsabkommen bleiben in Kraft

Die Grundzüge der belgischen Außenpolitik; Keine Rückkriegsneutralität, aber selbständige belgische Politik in Europa

— Brüssel, 28. Oktober.

In der Redeordnungsnummer fand am Mittwoch nachmittags die Interpretation des internationalen Abkommens zwischen Belgien und dem nationalsozialistischen Regime in Deutschland eine bedeutende außenpolitische Audienz statt. Gegenstand der Interpretation war der Art der belgischen Außenpolitik und die Stellung in dem König am 14. Oktober d. J. vor dem Ministerrat über die künftigen Richtlinien der internationalen Politik Belgiens gehalten hat.

Das Hauptziel der Rede war die von dem internationalen Abkommen in Belgien aufzuweisen. In der Rede wurde die Stellung Belgiens in militärischer, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht als selbständige Außenpolitik erläutert. Der König hat die Erklärung abgegeben, daß Belgien sich nicht als Durchmarschgebiet oder als französisches Protektorat betrachten lassen werde.

Die belgische Außenpolitik sei eine selbständige und keine Durchmarschpolitik. Belgien werde keine Durchmarschpolitik betreiben, sondern eine selbständige Außenpolitik betreiben.

Die belgische Außenpolitik sei eine selbständige und keine Durchmarschpolitik. Belgien werde keine Durchmarschpolitik betreiben, sondern eine selbständige Außenpolitik betreiben.

Die belgische Außenpolitik sei eine selbständige und keine Durchmarschpolitik. Belgien werde keine Durchmarschpolitik betreiben, sondern eine selbständige Außenpolitik betreiben.

Die belgische Außenpolitik sei eine selbständige und keine Durchmarschpolitik. Belgien werde keine Durchmarschpolitik betreiben, sondern eine selbständige Außenpolitik betreiben.

Die belgische Außenpolitik sei eine selbständige und keine Durchmarschpolitik. Belgien werde keine Durchmarschpolitik betreiben, sondern eine selbständige Außenpolitik betreiben.

Die belgische Außenpolitik sei eine selbständige und keine Durchmarschpolitik. Belgien werde keine Durchmarschpolitik betreiben, sondern eine selbständige Außenpolitik betreiben.

Die belgische Außenpolitik sei eine selbständige und keine Durchmarschpolitik. Belgien werde keine Durchmarschpolitik betreiben, sondern eine selbständige Außenpolitik betreiben.



Deine Mark - Arbeitskameraden! Reichs-Lotterie für Arbeitsbeschaffung. Gewinne bis 1.600.000.

Vorschläge für die Freizeil

Welchen Sport soll ich treiben?

Zwei Sportarten nach Neigung, die sich ergänzen und vor dem Einrostern bewahren

Wenn du einmal das Programm der Sportarten vor dir hast, wirst du dich im Augenblick der vielen dir gebotenen Möglichkeiten fragen: Welchen Sport soll ich treiben? Das gleiche haben sich vor dir schon viele andere gefragt, die, wie du, endlich den Entschluß gefaßt hatten, Sport zu treiben und etwas für ihren Körper zu tun. Dabei ist doch jede Frage eigentlich nicht so schwer zu beantworten. Es ist doch ganz klar, daß man als Anfänger im Sport nicht gleich das Rennen wählen wird. Man hat sich selbst und seinen Körper noch nicht einmal in der Gewalt, wie will man da auch noch das Pferd zügeln können? Ebenfalls wird der "Dude" ausgerechnet gleich mit dem Tennis beginnen wollen, und der "Fünfer" mit Schwereathletik, bis sie zunächst einmal ihren Körper "gerade gebogen" haben.

Nein, sei einmal ganz ehrlich zu dir und frage dich erstlich, was für dich in Frage käme, und was du dir Spaß machen würde. Ganz gleich, ob die Frau nun reitet und der Herr rudert, und die Vika sich und der Karl dort. Die treiben ja schließlich schon ein paar Jahre lang Sport, und du müßt ja erst beginnen. Angedenk im Sport macht aber lächerlich; denn im Sport gibt es keine Maschinen, da muß man "vor allem Selbst" ehrlich zeigen, was man kann. Und darum ein guter Rat: Beginne mit der Arbeit. Das ist es auch ganz gleich, in welchem Alter du bist, aus welchem Beruf du kommst, ob du Mädel oder Junge, Mann oder Frau bist. Die Gesundheit ist das Abz, die Grundbedingung für jede Sportarbeit, ganz gleich welche.

Natürlich kannst du und sollst du ruhig zur Ergänzung und Unterhaltung leichte Sachen treiben. Darüber gehören: der Handball, Tischtennis, ein einfacher Art, die Grundübungen der Leichtathletik (Laufen, Werfen, Springen) und ebenso die des Schwimmens. Das man ein "Dienstag" im Sport gefunden, dann kann man sich je nach Beruf, Alter, Zeit und Geduld entscheiden. Wichtig ist vor allem dann die Neigung, die im Sport eine große Rolle spielt.

den Bierprojektor vor und hielt einen erklärenden Vortrag. Am Abend hatten die NSD-Männer Gelegenheit, gemeinsam der "Mittelrhein"-Beilage des Nationaltheaters beizuwohnen. Erstent über die Fälle des "Gehobenen" traten sie mit ihrem Publikum die Rede an. Das es ihnen in Mannheim gefallen hat, beweist ein Zitat aus dem "Mittelrhein", in dem sie schreiben: "Wir kommen noch hier!" Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß der "Mittelrhein" nicht nur die Betreuung ausländischer Besuchergruppen durchführt, sondern auch die Besichtigung der "Mittelrhein"-Beilage und die Besichtigung der "Mittelrhein"-Beilage durchführt.

Der "Mittelrhein" in der "Mittelrhein"-Beilage ist nunmehr entfernt worden. Besichtigung der "Mittelrhein"-Beilage ist nunmehr entfernt worden. Besichtigung der "Mittelrhein"-Beilage ist nunmehr entfernt worden.



Das altbewährte Haarmittel OLBAS

Preisrichter der Kriegsfreiwilligen. Am 14. Oktober 1933 fand die Preisrichter-Konferenz der Kriegsfreiwilligen in Mannheim statt. Die Preisrichter sind: 1. O. Hoffmann, 2. H. Hoffmann, 3. H. Hoffmann, 4. H. Hoffmann, 5. H. Hoffmann, 6. H. Hoffmann, 7. H. Hoffmann, 8. H. Hoffmann, 9. H. Hoffmann, 10. H. Hoffmann.

Preisrichter der Kriegsfreiwilligen. Am 14. Oktober 1933 fand die Preisrichter-Konferenz der Kriegsfreiwilligen in Mannheim statt. Die Preisrichter sind: 1. O. Hoffmann, 2. H. Hoffmann, 3. H. Hoffmann, 4. H. Hoffmann, 5. H. Hoffmann, 6. H. Hoffmann, 7. H. Hoffmann, 8. H. Hoffmann, 9. H. Hoffmann, 10. H. Hoffmann.

Welchen Sport soll ich treiben?

Zwei Sportarten nach Neigung, die sich ergänzen und vor dem Einrostern bewahren

Wenn du einmal das Programm der Sportarten vor dir hast, wirst du dich im Augenblick der vielen dir gebotenen Möglichkeiten fragen: Welchen Sport soll ich treiben? Das gleiche haben sich vor dir schon viele andere gefragt, die, wie du, endlich den Entschluß gefaßt hatten, Sport zu treiben und etwas für ihren Körper zu tun. Dabei ist doch jede Frage eigentlich nicht so schwer zu beantworten. Es ist doch ganz klar, daß man als Anfänger im Sport nicht gleich das Rennen wählen wird. Man hat sich selbst und seinen Körper noch nicht einmal in der Gewalt, wie will man da auch noch das Pferd zügeln können? Ebenfalls wird der "Dude" ausgerechnet gleich mit dem Tennis beginnen wollen, und der "Fünfer" mit Schwereathletik, bis sie zunächst einmal ihren Körper "gerade gebogen" haben.

Nein, sei einmal ganz ehrlich zu dir und frage dich erstlich, was für dich in Frage käme, und was du dir Spaß machen würde. Ganz gleich, ob die Frau nun reitet und der Herr rudert, und die Vika sich und der Karl dort. Die treiben ja schließlich schon ein paar Jahre lang Sport, und du müßt ja erst beginnen. Angedenk im Sport macht aber lächerlich; denn im Sport gibt es keine Maschinen, da muß man "vor allem Selbst" ehrlich zeigen, was man kann. Und darum ein guter Rat: Beginne mit der Arbeit. Das ist es auch ganz gleich, in welchem Alter du bist, aus welchem Beruf du kommst, ob du Mädel oder Junge, Mann oder Frau bist. Die Gesundheit ist das Abz, die Grundbedingung für jede Sportarbeit, ganz gleich welche.

Natürlich kannst du und sollst du ruhig zur Ergänzung und Unterhaltung leichte Sachen treiben. Darüber gehören: der Handball, Tischtennis, ein einfacher Art, die Grundübungen der Leichtathletik (Laufen, Werfen, Springen) und ebenso die des Schwimmens. Das man ein "Dienstag" im Sport gefunden, dann kann man sich je nach Beruf, Alter, Zeit und Geduld entscheiden. Wichtig ist vor allem dann die Neigung, die im Sport eine große Rolle spielt.

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Woche des Deutschen Buches 1936:

Bibliotheken und Buchhandel

Das Beschaffungswesen der Mannheimer Büchereien

Mannheim, Ende Oktober.

In der „Woche des deutschen Buches“ dürfte ein Hinweis auf die Beziehungen zwischen Bibliotheken und Buchhandel interessieren. Seit ein Dutzend öffentlicher Büchereien haben wir in Mannheim: die Schloßbücherei, die Volkshochschule im Badstadt mit ihren Zweigstellen und der Jugendbücherei in R 7, die Bibliothek in der Kunsthalle, die städtische Musik- und Theaterbibliothek, die Antiquarische im Rathaus, die Bibliothek der Handelsschule, der Lehrer, des Altertumsvereins, die Kergelbibliothek im Krankenhaus, endlich die Schulbüchereien — alle mit umfangreichen Bücherbeständen, die einen erheblichen wirtschaftlichen Wert darstellen.

Es gibt auch heute noch Leute, die sagen: unsere Bibliotheken kosten und eine schöne Menge Geld; solange Menschen Not leiden, darf es nicht ausgegeben werden. Diese „Theorie der Bedürfnislosigkeit“ ist einseitig und vom Nationalsozialismus nicht geteilt worden. Auch Mannheim hat trotz aller Knappheiten, die an den Stadttüdel geknüpft wurden, die Pflege seiner Büchereien, selbst in den größten Notzeiten, nie vernachlässigt. Nur so war es unseren Büchereien möglich, weiterhin ihre Mission am deutschen Volk zu erfüllen und gerade den Arbeitslosen und Rinderheimlichen das gute, neue Buch zu bieten. Selbst wenn man sich — was wir nicht tun! — auf den materiellen Standpunkt stellt, ist den Verten, welche die Kostenfrage hervorheben, zu sagen, daß sie wie die „Kritiker“ vergessen dürfen, die der Deutsche seit jeher aus dem „geistigen Kapital“ der Büchereien gezogen und der Wirtschaft auf dem Wege technischer und wissenschaftlicher Neuentdeckungen wieder zugeführt hat. Sie sind zwar nicht mehr, ebensowenig, wie man den wirtschaftlichen Wert des Schulwesens auf eine Zahl bringen kann. Aber doch vorhanden sind und die Büchereien auch rein ökonomisch gesehen produktiv wirken, wird kein Einsichtiger bestreiten.

Es ist uns notwendig, in dieser Buchwoche, in der so vieles Lebenswerte über die kulturelle Seite des Buches gesagt wurde, auch einmal auf die wirtschaftliche Seite einzugehen und an die wirtschaftlichen Wirkungen der Tätigkeit unserer Mannheimer Büchereien zu erinnern. Was für sie im Kulturkreis der Stadt aufgewendet wird, sind keine „verlorenen Liebesgaben“ an den Geist. Diese Beträge sollen weiter, beschaffen viele Volksgenossen. Nur allem aber ist es das Beschaffungswesen der Büchereien, das der höchsten Wirtschaftsmacht unterliegt.

Das unmittelbare Interesse an den Mannheimer Büchereien hat der örtliche Buchhandel, wohl in das Interesse am Buche in unserer Bevölkerung stets vorhanden gewesen, und in den letzten Jahren stark zugenommen. Aber noch ist die Sicht der Buchkäufer nicht so kurz, wie es wünschenswert wäre. Um so wichtiger werden für den Buchhandel die Beschaffungen der öffentlichen Bibliotheken.

Man stelle sich vor, unsere öffentlichen Bibliotheken würden plötzlich feierlich Antiquaritäten handeln. Das würde für die Buchhandlungen eine empfindliche Einbuße bedeuten. Denn der für Rezensenten unserer Bibliotheken bestimmte Etat wird fast vollständig beim örtlichen Buchhandel angelegt. Im Einzelhandel haben wir, wie schon erwähnt, in den letzten Jahren einen sehr erheblichen Vollen und,

der um so mehr ins Gewicht fällt, als — wie erwähnt — der private Buchkauf noch nicht jene Stärke erreicht hat, die der Zahl früherer Buchhandlungen entspricht.

Man sieht: unsere Büchereien „kosten“ nicht nur etwas. Sie bringen auch Abzug- und Arbeitsmöglichkeiten. Denn von den Buchhandlungen ruht das Geld weiter zu unzähligen Zwecken der Wirtschaft. Man kann bezweifeln, ob sich der Mannheimer Buchhandel die Stellung hätte erlangen können, die er heute im Kultur- und Wirtschaftsleben unserer Stadt einnimmt, wenn die öffentlichen Büchereien nicht gewesen wären, in denen er seine „Längsten“ und treuesten Kunden hat.

Bibliotheken und Buchhandlungen — sie sind also aufeinander angewiesen. Beide leisten Pionierdienste am deutschen Buch, am deutschen Geist, an der deutschen Gemeinschaft. Sie können das nur bei verständiger Zusammenarbeit, bei der das Beschaffungswesen wohl die notwendige Grundlage, entscheidend aber die kulturpolitische Uebereinstimmung ist. Das ist früher daran — wie überall, so auch in Mannheim — gemangelt, gingen einst Bibliotheken und Buchhandlungen in Bezug auf die Pflege und Verbreitung des Buches oft gerade in entgegengesetzte Richtungen. So hat die Neuaufrichtung des Buchhandels und der Büchereien seit der nationalen Revolution jene Einseitigkeit des Buchhandels gestiftet, die Voraussetzung für ein gemeinsames Kaufvermögen ist. Kh.

Der Schatten Lord Ritchener

Der englische Kriminalinspektor G. H. Vane, der in einer Spezialabteilung von Scotland Yard tätig war, ist von seinem Amte zurückgetreten. Er will sich seiner wohlverdienten Ruhe hingeben und man kann das verstehen, wenn man hört, was Vane hinter sich hat.

Zusammen mit einem zweiten Geheimbeamten hatte er die Aufgabe, den bekannten englischen Lord Ritchener mit seinem Veten zu fassen. Er war mit Ritchener im Burenkrieg, in dem der Lord als Oberbefehlshaber mit brutaler Rücksichtslosigkeit durchgegriffen hat, und er machte alle die anderen wohlwollenden Ereignisse im Leben dieses rücksichtslosen Mannes mit. 1914 wurde Lord Ritchener Kriegsminister. Das war ein Amt, das er mit seiner bewährten Schärfe durchführte.

Dann kamen die schweren Tage des Sommers 1918, in denen der Lord die Aufgabe übernehmen wollte, das russische Heer neu zu organisieren, da er klar erkannte, daß die Alliierten ohne weitere Hilfe und ohne weitere Herbeiführung der deutschen Kräfte keine Aussicht auf einen Erfolg hatten. Im Ocean Flow schiffte er sich deshalb zur Fahrt nach Rußland auf dem englischen Passatdampfer „Hampshire“ ein. Er hatte wichtige Aufzeichnungen und erhebliche Mengen Gold bei sich, um seine Pläne in Rußland verwirklichen zu können.

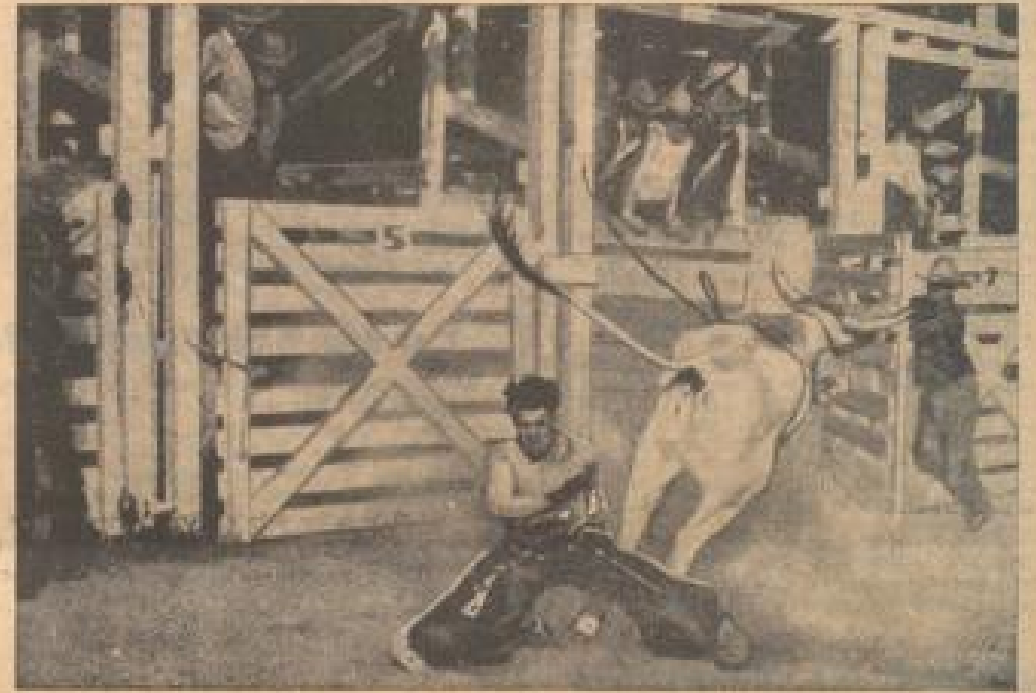
Bis zuletzt war er von seinen beiden Vertrauten umgeben. In letzter Stunde wurde dann beschlossen, daß nur einer von ihnen zu Ritcheners Schutz genüge. Daher sollte sich der Lord Lord Georges übernehmen. Die „Hampshire“ fuhr also ohne ihn davon, und wenige Zeit später erfuhr Vane, daß dadurch sein Leben gerettet war. Die „Hampshire“ fuhr bekanntlich bei den Orkney-Inseln auf eine Mine und sank. Damit hatten die

BILDER VOM TAGE



Ein Tempel, der aus einem Felsen gehauen ist

Ein bekanntes Heiligtum, der indische Tempel von Hampur, der sich ungefähr 90 Km. südwestlich von Madras an der Westküste erhebt, ist völlig aus einem natürlichen Felsen gehauen und gibt heute noch ein eindrucksvolles Zeugnis der altindischen Baukunst. (Schweizer, 20.)



Abgemorjen . . .

Ein Augenblick aus einem indischen Combuch, das vor 3000 Jahren abgemorjen wurde. Das Bild ist auf einem alten Wandgemälde in der Nähe von Madras. Diese Darstellungen erinnern uns auch heute noch, im Zeitalter der Technik und der Motorisierung, an die harte Arbeit der Vorfahren. (Schweizer, 20.)

Wollten einen wertvollen Mann verlieren, Vane aber übernahm den gefährlichen Schutz Lord Georges.

Schon aus diesem kleinen Vorzeichen kann man erkennen, wie reich an aufregenden Ereignissen das

Leben dieses Mannes war, der fast jetzt 60 Jahre alt und von dem die Welt bis heute nicht gehört hat, weil er nur als „Schatten“, jagte am Rande der großen Ereignisse, im Leben verstrich hat.

Kleine Ausstellung bei Bud

Karte Dintend - Oswald Raus

An drei Wänden hängen Grafiken von Manu, auf einem Tisch stehen zwei Dutzend Kleinplastiken der Dintend, und so belohnt der Ausstellungsraum an der August-Anlage den Reiz einer formungstüchtigen Originalität, die sich entspannt auf der Ebene gemeinsamer großer Künstlerkraft.

Man ist stets wieder aufs neue entzückt von den lebensprägnanten Plastiken, in denen Frau Dintend die Charaktere spiegelt. Die aus der Naturhaftigkeit in die künstlerische Form überführten Köpfe, Räuber, Gande, Siegenböde, Schale bewahren die herrliche Klarheit ihrer Art, und wo das Jungtier und der Löwe und hippisch erscheint, hat sich die Künstlerin doch gebildet, es eine spielerisch aufzulösen oder in vernünftigen Proportionen die Ausdruckskraft einzelner Schöpfungen; wie sehr hält beispielsweise der spielende Hund den Kopf, wieviel Scham ist in der Bewegung des Kalbes, das sich die Pfote legt, wie

rufen die beiden Hefe, deren Füllen Kiem man zu hören glaubt.

Die künstlerisch erhöhte Wirklichkeit dieser Freidarbstellungen wuchtet auch im Dreieckigen — die graphischen Blätter Raus weisen ins Hintergründige und Jenseitige, selbst dann, wenn wir zunächst nichts anderes zu sehen glauben als ein weltliches Porträt, wie das etwa des Mökers Dintend oder des Mannes mit Zigarette. Es ist erstaunlich, mit welcher geringen Mitteln Raus auskommt, ein Menschennicht nicht nur in größter Lebendigkeit vor uns erleben zu lassen, sondern auch zu durchleuchten. Und wie er selbst bei Köpfen, die man als anmutig bezeichnen möchte — dem Knaben etwa oder dem Stützen Gittel und Bettis —, immer noch ein Rest des Geheimnisvollen läßt. Ein überaus schönes Bild die Frau mit dem schwarzen Schal oder die erbarmanntliche Umhüllung der frauwürdigen Gestalten und der Grenzüberschreitung in Berlin, welche ein Leben in den Erdarbeiten. Man vergesse darüber, daß es auch jüdische Blätter gibt, in denen ein so großer Meister jugendlichem Symbolismus Zweckmäßigkeit wohnt — denn die anderen sind vom großen Schönen.

nach den einzelnen Darstellungen sehr beiläufig.

Die Landesleiter der Reichstheaterkammer bei Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Goebbels empfing die Landesleiter der Reichstheaterkammer, Ministerialrat Dr. Schiller, vorgestellt wurden. In einer kurzen Ansprache vertrat der Minister einige grundsätzliche Fragen auf dem Aufgabensfeld der Landesleiter. Vor allen Dingen wies er nachdrücklich darauf hin, daß Organisationen als Selbstzweck ist. Am allerwichtigsten dürfte das auf dem Gebiet der Kunst der Fall sein. Dr. Goebbels warnte auch vor einer Uebertriebung des Kampfes gegen den Ritz, soweit es sich nicht um ausserordentliche Verhältnisse wider den guten Geschmack handelt. Auch die Solenbüchsen und Schillertheater hätten einen gewissen Wert als erste Anregung des

Triebes. Der Minister wandte sich ferner gegen jenes Material, das am liebsten jede Kritik aus der Bühne verbannen würde. Er erinnerte dabei an das Wort eines Ministers der Kaiserin Maria Theresia: „Man soll das Lachen werden, sie nie abschaffen!“ Wenn man die Jugend nicht auf ungeheure Höhen bringen würde, dürfte man eine gesunde Kritik nicht unterdrücken. Zum Schluß erwähnte Dr. Goebbels die Landesleiter, die nicht als Vermittler und Beamte, sondern als Inspiratoren der Kunst zu wirken.

Reichstheaterkammer und Rote des Deutschen Buches. Im Rahmen der Woche des Deutschen Buches veranstalten alle Abteilungen des Reichstheaterkammer 27 Baden kleine Buchausstellungen. Diese Ausstellungen werden täglich und werden jeweils mit kurzen Besprechungen verbunden. An Hand der Bücher guten Vorkenntnissen wird so in jedem Reichstheaterkammer die Wille zum Lesen guter Bücher geweckt. Da der Reichstheaterkammer zum größten Teil aus der Reichstheaterkammer zusammensteht, ist diese kulturelle Arbeit des Reichstheaterkammer im Kampf für das gute deutsche Buch anzuerkennen. Als Höhepunkt der Woche des Deutschen Buches findet in allen Abteilungen unter Hingabe der Bevölkerung eine Feierstunde statt.

Reichstheaterkammer Eugen Jochims mit den Vertretern Philharmoniker. Stadtmusikdirektor Eugen Jochims ist, wie das „N.M.Z.“ meldet, von der Berliner Philharmonie eingeladen worden, die große Nordland-Reise, des Orchesters im Januar 1937 in Wien. Er hat den Ruf angenommen. Die Konzertreise wird am 19. Januar beginnen und voraussichtlich acht Konzerte umfassen. Sie führt die deutschen Künstler nach Moskau, Kiew, Odessa (Ukrainens) und Stockholm.

Stadtmusikdirektorin Käthe Gold. Ministerpräsident Brüning hat die Stadtmusikdirektorin Käthe Gold vom Reichlichen Staatsoper zum Staatskapellmeister ernannt.

Gründung der Hochschule für Vortragskunst. Die feierliche Eröffnung der Hochschule für Vortragskunst in Trier durch Reichsminister Raus wird am Mittwoch, dem 11. November, stattfinden. Der

Das Buch lebt mit dir



Caroline Buch schreibt in ihrer Kiste, die sie mit sich führt.



Hilf dir zum Lesen, indem du ein Buch leihst.



Caroline Buch schreibt in ihrer Kiste, die sie mit sich führt.



Hilf dir zum Lesen, indem du ein Buch leihst.

Minister wird von Trier aus über den Bundesland gleichzeitig noch folgende Hochschulen für Vortragskunst eröffnen: Schwerin, Oldenburg, Osnabrück, Würzburg, Bayreuth und Regensburg.

Die Ausgrabungen in Olympia. Die Arbeiten für die Ausgrabungen in Olympia haben begonnen. Die Leitung der Arbeiten liegt unter Aufsicht des Leiters des Deutschen Archäologischen Instituts in Athen, Dr. Armin von Dörfler. Am Anfang des Besuchs der Vorarbeiten beauftragt Professor Dr. Wilhelm Dörfler und der Generaldirektor der XI. Olympischen Spiele, Dr. Hans Cimmela. Im Frühjahr 1937 werden die Ausgrabungen durch Reichsregierungsdirektor Helferich eröffnet werden.

Eisenwaren, Hausrat, Glas und Porzellan

Bessere Lage des Eisenwarengeschäftes / Unterschiedliche Umsatzentwicklung / Verminderung der Unkosten

Die Fortschritte für den Handel beim Reichsfachhandelsrat für Wirtschaftlichkeit bei den Vertriebsstellen des Großhandels zum monatlichen Betriebsvergleich eine zusammenfassende Untersuchung über die Lage und Entwicklung im Einzelhandel mit Eisenwaren, Hausrat und Porzellanwaren für das Jahr 1936 dargestellt, aus der sich u. a. ergibt, daß die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem Umschwung im Jahre 1935 sich auf der Seite des Verbrauches zunächst verhältnismäßig langsam auswirkte.

Wiederanstieg ihrer Umsätze zu verzeichnen, er setzte sich 1934 jedoch nicht in gleicher Weise wie in den vorhergehenden Jahren fort. Nach einer achtprozentigen Steigerung der Umsätze von 1934 auf 1935 stiegen noch etwa 18 v. H. der Umsätze gegenüber 1934 an.

Die Umsätze des eigentlichen Glas- und Porzellanhandels haben 1936 nach einer ebenfalls gleich starken Umsatzsteigerung gegenüber 1935 den Anstieg um die Umsätze des Jahres 1934 noch nicht gefunden. Da hier die Preisverhältnisse ungünstiger lagen als im Jahre 1935, so ist die Umsatzsteigerung gegenüber 1935 beschränkt geblieben.

Die Häuser der gesamten Eisenwaren-, Hausrat- und Glas- und Porzellanwarengeschäfte wurden im Laufe des Jahres 1936 weiterhin gekürzt. Allerdings wird die Zunahme der Lagerbestände begrenzt und erreicht nicht das Maß der Umsatzsteigerung. Diese Lagerpolitik, die mit den vielfach überhöhten Lagerbeständen am Ende der Kriegsjahre im Zusammenhang steht, wirkte sich günstig auf die innerbetriebliche Wahrung der Geschäfte aus; sie führte zu einer Erhöhung der Umschlaggeschwindigkeit des Warenverkehrs und damit zu einer Verminderung der Lagerkosten und -risiken.

Die Kosten der unterliegenden Geschäfte sind ebenfalls weit weniger gestiegen als die Umsätze. Damit konnte der Anteil der Kosten am Umsatz weiter gesenkt werden. Das Verhältnis zwischen Betriebskosten und Leistung erwirkte also durch die mit der Steigerung der Absatzleistung verbundene erhöhte Ausnutzung der Betriebsleistungen eine weitere Verringerung. Bei einer Betrachtung der Kostenverhältnisse seit 1933 ist die Verminderung des Kostenanteils bei den überwiegend auf Hausartikel ausgehenden Eisenwarengeschäften hervorzuheben, die infolge der starken Umsatzsteigerung ein verhältnismäßig höheres Einkommen der Umsätze bezogenen Kostenanteile zu verzeichnen hatten. Dieser Rückgang der Kostenbelastung hat insbesondere den Teil des Eisenwarengeschäftes, infolge des erhöhten Arbeitsaufwandes Verlagerungsmaßnahmen haben vornehmen müssen. In vielen Fällen wurden auch die sonst nur zeitweise im Betrieb mitwirkenden Familienangehörigen stärker als früher zur Mitarbeit herangezogen.

Opel-Fahrradbau geht auf NSU über

NSU gibt den Automobilbau auf
Spezialfabrikation, hierfür Konzentration auf bestimmte Spezialfabrikation ist für die großen Werke der deutschen Fahrzeugindustrie eine wesentliche Voraussetzung. Neben der wesentlichen Umwandlung zur Fabrik der durch die Umwandlung geschlossenen und ungenutzten Kapazitäten. Das ist ein Grund, der die NSU, die seit 1930 Jahren den Opel-Fahrradbau aufgeben, um alle Kräfte für den Automobilbau freizusetzen.

Aus dem gleichen Grund wurde auch die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben.

Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben.

Oesterreichs Handelsminister versichert: Keine Schillingabwertung

Auf einer Tagung des Finanzministeriums des Oesterreichischen Reiches wurde am 28. Oktober die Schillingabwertung als eine Möglichkeit zur Lösung der Wirtschaftslage abgelehnt. Die Abwertung des Schillinges würde zu einer Abwertung des österreichischen Schillinges führen, was zu einer Abwertung des österreichischen Schillinges führen würde.

Neuer Wechselkurs des Sowjetrubels

Die am 11. Oktober festgesetzte neue Rubel-Konvertierung ist die Umwandlung des Rubels in den Sowjetrubel. Die Umwandlung des Rubels in den Sowjetrubel ist die Umwandlung des Rubels in den Sowjetrubel.

Die erinnerlich, wurde mit dem Text vom 14. November 1935, mit dem die Auflösung der Gesellschaft 'Torga' (Genossenschaft der Kaufleute) beschlossen wurde, gleichzeitig auch der Beitritt der Gesellschaft zu der NSU-Fabrikation beschlossen. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben.

Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben.

Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben.

Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben.

Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben.

Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben.

Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben.

Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben.

Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben. Die NSU-Fabrikation der NSU-Fahrräder in den NSU-Fabrikation übergeben.

Wiederanstieg ihrer Umsätze zu verzeichnen, er setzte sich 1934 jedoch nicht in gleicher Weise wie in den vorhergehenden Jahren fort. Nach einer achtprozentigen Steigerung der Umsätze von 1934 auf 1935 stiegen noch etwa 18 v. H. der Umsätze gegenüber 1934 an.

Die Umsätze des eigentlichen Glas- und Porzellanhandels haben 1936 nach einer ebenfalls gleich starken Umsatzsteigerung gegenüber 1935 den Anstieg um die Umsätze des Jahres 1934 noch nicht gefunden.

Die Häuser der gesamten Eisenwaren-, Hausrat- und Glas- und Porzellanwarengeschäfte wurden im Laufe des Jahres 1936 weiterhin gekürzt. Allerdings wird die Zunahme der Lagerbestände begrenzt und erreicht nicht das Maß der Umsatzsteigerung.

Die Kosten der unterliegenden Geschäfte sind ebenfalls weit weniger gestiegen als die Umsätze. Damit konnte der Anteil der Kosten am Umsatz weiter gesenkt werden. Das Verhältnis zwischen Betriebskosten und Leistung erwirkte also durch die mit der Steigerung der Absatzleistung verbundene erhöhte Ausnutzung der Betriebsleistungen eine weitere Verringerung.

Waren und Märkte

Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen.

Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen.

Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen.

Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen.

Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen.

Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen.

Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen.

Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen.

Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen.

Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen.

Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen.

Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die Preise der Waren sind in den letzten Monaten wieder gestiegen.

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist ein Markt für den Handel mit Eisenwaren, Hausrat, Glas und Porzellan. Die Rhein-Mainische Abendbörse ist ein Markt für den Handel mit Eisenwaren, Hausrat, Glas und Porzellan.

Hamburger Zucker-Terminbörse

Table with columns for various sugar contracts and their prices. Includes items like 'Zucker', 'Melis', 'Kaffee' etc.

Hamburger Kaffee-Terminbörse

Table with columns for various coffee contracts and their prices. Includes items like 'Kaffee', 'Kakao' etc.

Gold- und Devisenmarkt

Table with columns for gold and exchange rates. Includes items like 'Gold', 'Devisen' etc.

Metalle

Table with columns for various metals and their prices. Includes items like 'Zinn', 'Blei', 'Zink' etc.

Hamburger Metallbörse vom 28. Oktober

Table with columns for various metal contracts and their prices. Includes items like 'Metalle', 'Metall' etc.

Erbsenmarkt Duisburg-Ruhrort

Das Geschäft für Erbsen war am 28. Oktober sehr still. Die Erbsenpreise sind in den letzten Monaten wieder gestiegen.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde
Reformations-Gedächtnis-Gottesdienst
am Sonntag, den 31. Oktober 1936
10 Uhr: Gottesdienst mit Predigt von Pastor Dr. Schlegel.

NSDAP-Mitteilungen

Am vergangenen Donnerstag... Politische Leiter... Besprechungen... Besprechungen...

Verkehr... Besprechungen... Besprechungen... Besprechungen...

Sozialhilfe... Besprechungen... Besprechungen... Besprechungen...

Wahl... Besprechungen... Besprechungen... Besprechungen...

NATIONALER SPARTAG 1936. DEUTSCHLAND ARBEITET



SPART BEI DEN ÖFFENTLICHEN SPARKASSEN!

Offene Stellen

Mir suchen noch einige tüchtige Nähmaschinen-Verkäufer... bei zeitweiliger Beschäftigung...

Vertreter

der 5. Brandenburger, Kassieren... gut eingetütet, zum Verkauf...

Jüngere Verkäuferin

Brandenburg, zum 1. Nov. sucht... Besondere Angebote mit Bild...

2 Propagandistinnen

ein klein Verantw. Die Tätigkeit... ist ein sehr interessantes...

Stellengesuche

Friseur

erf. in Cad. u. Bad... sucht in Mannh. u. Umgeb.

Alleinmädchen

mit nur geringen... Anforderungen...

Monatsfr. Mädchen

1. u. 2. Klasse... sucht in Mannh. u. Umgeb.

Immobilien

Wein- u. Bierwirtschaft

mit Handwagen... in Mannh. u. Umgeb.

Leeres Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

3x2-Zimmerhaus

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Was

mit Handwagen... in Mannh. u. Umgeb.

Transparent

mit Handwagen... in Mannh. u. Umgeb.

Mannheim baut

Sindig entliehen neue Häuser... in Mannh. u. Umgeb.

Mannheimer Einwohnerbuch

100 Jahre... in Mannh. u. Umgeb.

Dein Sekt bei Deinhard. Nach ernter Arbeit ein fröhliches Glas. Ladenpreis: 1/1 Fl. Deinhard Kabinett RM 4.50...

5-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Zentralheizung... in Mannh. u. Umgeb.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, zentral... in Mannh. u. Umgeb.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, zentral... in Mannh. u. Umgeb.

3 Zimmer, Küche

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad, zentral... in Mannh. u. Umgeb.

Zwei schöne Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Mietgesuche

5- bis 6-Zimmer-Wohnung

zu mieten ges... in Mannh. u. Umgeb.

Preis möbl. Zim.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Leeres Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Schön möbl. Zi.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Möbl. Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

U-5, 18, part.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Sep. möbl.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Wohn-u. Schlafraum

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Möbl. Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Schön möbl. Zi.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Automarkt

gut erhaltene 12 Opel-Luxus-Limousine...

Auto-Verleih

Opel-Wagen... zu vermieten.

Laule

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Ford

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Kaufgesuche

Echter Teppich

schön, in besten Zustand... zu kaufen.

Kaufe geb. Möbel

in Mannh. u. Umgeb... zu kaufen.

Reste Herrenstoffe

für Knaben-Anzüge... zu kaufen.

Eisenhauer

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Wanzen

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

R.Kroschel

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Sanitätshaus

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Friedrich Dröll

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Gebr. Bolt-Couch

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Vermishtes

Reste Herrenstoffe

zu kaufen... in Mannh. u. Umgeb.

Rheinlandhaus

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Wanzen

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

R.Kroschel

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Sanitätshaus

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Friedrich Dröll

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Radio

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Hypotheken

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Was

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Transparent

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Mannheim baut

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Mannheimer Einwohnerbuch

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Verkäufe

Büromaschine

zu verkaufen... in Mannh. u. Umgeb.

Gasherd

zu verkaufen... in Mannh. u. Umgeb.

Was

zu verkaufen... in Mannh. u. Umgeb.

Transparent

zu verkaufen... in Mannh. u. Umgeb.

Mannheim baut

zu verkaufen... in Mannh. u. Umgeb.

Mannheimer Einwohnerbuch

zu verkaufen... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu verkaufen... in Mannh. u. Umgeb.

Auto-Verleih

zu verkaufen... in Mannh. u. Umgeb.

Leeres Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Schön möbl. Zi.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Möbl. Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

U-5, 18, part.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Sep. möbl.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Wohn-u. Schlafraum

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Möbl. Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Schön möbl. Zi.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Leeres Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Schön möbl. Zi.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Möbl. Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

U-5, 18, part.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Sep. möbl.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Wohn-u. Schlafraum

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Möbl. Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Schön möbl. Zi.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Leeres Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Schön möbl. Zi.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Möbl. Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

U-5, 18, part.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Sep. möbl.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Wohn-u. Schlafraum

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Möbl. Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Schön möbl. Zi.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

Leeres Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Schön möbl. Zi.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Möbl. Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

U-5, 18, part.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Sep. möbl.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Wohn-u. Schlafraum

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Möbl. Zimmer

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Schön möbl. Zi.

in Mannh. u. Umgeb... zu vermieten.

Auto-Verleih

zu vermieten... in Mannh. u. Umgeb.

